

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: Im Haus monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,90 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-III, Reichshaus
Anzeigenpreis: Die erstmalig gedruckte Normalzeile oder deren Raum 0,35 RM, für Familien-
anzeigen 0,20 RM, für die Reklamazeile umschließend an den dreispaltigen Teil einer Zeile 1,50 RM.
Anzeigen-Zinnahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-III, Oberbahnhof-
straße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherem
Verkauf besteht kein Anspruch auf Verlangung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

5. Jahrgang Dresden, Montag den 29. Juli 1929 Nummer 174

Zum Kampf bereit!

Glänzender Auftakt zum 1. August — Die Ostschlesische Antifaschistenkonferenz beschließt: Bildung von Arbeiterwehren
Einfändige Arbeitsruhe die Parole der Antikriegskonferenz — Verstärkt die Mobilisation zum 1. August

Zwei wichtige, sich mit dem Kampf gegen imperialistische Kriegsgefahr und den Faschismus befassende Konferenzen fanden am Sonnabend, dem 27. Juli und Sonntag, dem 28. Juli in Dresden statt. Die schamlose Hege der Volkszeitung besonders in den letzten Tagen vermochte nicht, dem Verlauf der Konferenzen Abbruch zu tun. Aus allen Orten Ostschlesiens sandten die Betriebsbelegschaften und Arbeiterorganisationen ihre Vertreter. Getragen von revolutionärem Kampfesgeist nahmen die Delegierten an den Beratungen teil, und ihre Berichte zeigten, wie überall die Faschisten frech ihr Haupt erheben und eine Einheitsfront von Nationalloyalisten bis zu den Sozialfaschisten besteht, die eine intensive Kriegshetze gegen Sowjetrußland betreibt. Der Beschluß der Antifaschistenkonferenz vom Sonnabend, überall zur Abwehr des Faschismus und der Errichtung der faschistischen Diktatur Antifaschistische Arbeiterwehren zu

gründen, wie die auf der Antikriegskonferenz gefassten Beschlüsse zeigen, daß das Proletariat gemäß in seine Existenz zu verteidigen und bereit ist, gemeinsam mit den Arbeitern, Bauern und Soldaten der Sowjetunion jeden Angriff auf den Bestand der USSR mit der Waffe in der Hand abzuwehren.
Am 1. August werden die Formationen des revolutionären Proletariats aller Länder aufmarschieren. Dem Ruf des Militärentschusses der Arbeiterklasse,
Krieg dem imperialistischen Kriege!
Kampf dem faschistischen Gift und seinen Kataklysmen!
Kampf zur Verteidigung der Sowjetunion!
wird folgen die organisatorische Stärkung der revolutionären Arbeiterorganisationen und die Führung proletarischer Kämpfe- und Schutzorganisationen.

auf eine Summe von 1.284.605.460 Mark, die im Hermann-Müller-Silberdingischen Etat für militärische Zwecke direkt ausgegeben werden.
Dazu kam die 300 Millionen der Länder und Gemeinden für die Militarisierung der Polizei, die 10 Millionen für die Militarisierung der Reichswehr, 20 Millionen für die Militarisierung der Luftfahrt und die 20 Millionen der Eisenbahn, so daß insgesamt 250 Millionen von den Ländern und Gemeinden für militärische Zwecke aufgebracht werden.
Das sind insgesamt 1.534.605.460 Mark, die jährlich in Deutschland für imperialistische Aufstellungszwecke ausgegeben werden. Und dabei ist diese Schätzung sehr vorsichtig. Sind doch nicht darin enthalten die Millionensummen, die verschleiert für die Brauindustrie, die chemische Industrie und die Förderung der

Antifaschistenkonferenz

Über 100 Delegierte waren dem Ruf des Antifaschistenkomitees zur Bildung Antifaschistischer Arbeiterwehren gefolgt. Die Vertreter der Arbeiter vom Schraubstock, vom der Maschine vom Bau und den Kontoren waren sich alle einig in dem Ziel:
Wir dürfen der Faschistenhande nicht mehr so gegenüberstehen, müssen wir uns rüsten, müssen Arbeiterwehren gegen die Errichtung der faschistischen Diktatur schaffen.
Genosse Wehner erklärte die Konferenz und wies auf deren Bedeutung hin. Nach der Wahl des Präsidiums hielt Genosse Martin Haap ein Referat über

Die Antifaschistenkonferenz
Die Antifaschistenkonferenz wurde am 27. Juli in Dresden abgehalten. Sie wurde von dem Antifaschistischen Komitee einberufen. Über 100 Delegierte nahmen daran teil. Die Konferenz beschloß die Bildung von Antifaschistischen Arbeiterwehren. Sie beschloß auch, die Arbeiter wehren gegen die Errichtung der faschistischen Diktatur zu schaffen.
Die Konferenz beschloß auch, die Arbeiter wehren gegen die Errichtung der faschistischen Diktatur zu schaffen.

Chinesische Truppen meutern

Moskau, 29. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)
Die Telegrammunion der Sowjetunion meldet aus Tschia: In Judjundlung, einer Vorstadt von Chachin, hat ein chinesisches Regiment gemeutert. Viele Häfen von Konflikt wurden ausgeräumt und geplündert. Viele chinesische Kaufleute und Anhänger der Truppen Tschongtschais haben bereits ihre Betriebe geschlossen und Chachin verlassen.

Die faschistische Gefahr

Der Ausgang des letzten jährlichen Landtagswahl zeigte einen starken Zustrom zum Faschismus. Die Arbeiterklasse, besonders aber die kleinstädtischen Schichten, die ihre ganze Hoffnung in den Nationalrevolutionären auf die Sozialdemokraten setzen und verlor, wurden, suchen nun ihr Heil bei den Nationalloyalisten und glauben deren verlogenen Propaganda bald werden sie aber auch hier erkennen, daß sie betrogen sind. Überall zeigt sich eine Verhärtung der Klassen- gegenüber. Der Widerstand der Arbeiter gegen die Verschlechterung ihrer Lebenslage wächst immer mehr, und gewaltige Wirtschaftskämpfe und der Ausbruch der Stimmung des erwachenden Proletariats. Die Reformisten um Runde mit der Proletariergarde der Bourgeoisie, den Faschisten, gehen dazu über, die Kämpfe der Arbeiterklasse mit den brutalsten Mitteln niederzuschlagen. Unsere Stellungnahme zum Faschismus und Sozialfaschismus muß darum eine äußerst klare sein, und wir müssen dazu übergehen, die notwendigen Schutzorganisationen zu schaffen. Das sollen die Antifaschistischen Arbeiterwehren sein.

Distuffion

Dem Referat schloß sich eine lebhafte Distuffion an, in der Vertreter aus Kautzen und anderen Orten über bereits vorliegende Grundrissen von Arbeiterwehren berichteten.
Nach dem Schlußwort des Gen. Haap und nachdem zuvor die Wahl eines Organisationskomitees vorgenommen und eine Entschließung einstimmig angenommen wurde, schloß Genosse Wehner die Konferenz mit dem Appell, am 1. August als Antwort auf die faschistischen Vorhänge überall

antifaschistische Arbeiterwehren

zu bilden.
Die Antifaschistischen Arbeiterwehren sind die Schutzorganisationen der Arbeiterklasse gegen die Errichtung der faschistischen Diktatur.

Ostschlesische Antikriegskonferenz

Der Verlauf der Sonnabend-Konferenz gut belohnt, so zeigte die Ostschlesische Antikriegskonferenz, daß überall die Arbeiter bereit sind, dem imperialistischen Kriegswahn durch die Schaffung einer starken Kampftruppe Einhalt zu gebieten.

Die Verringerung der Ausgaben im MilitärEtat im Jahre 1929 ist nur eine Scheinbare, da in dem allgemeinen Reichsetat Ausgaben angesetzt sind, die eigentlich alle zu dem MilitärEtat gehören.

So zunächst die Verpflegungsausgaben der Reichswehr, die den Wehretat schon auf 770,7 Millionen erhöhen. Dann die Verpflegung der Offiziere und Beamten der alten Wehrmacht, wobei wir ausdrücklich die Kriegsbekämpfung auslassen. Da für diese Pensionen allein 237.305.460 M. ausgegeben werden, erhöht sich der Wehretat schon auf 1.008.005.460 M. Rechnet man nun den 51,6 Millionen für die Luftfahrt nur rund 30 Millionen für militärische Zwecke, und nun den 4 Millionen für die Forderung des Kraftfahrzeugwesens (Motorenherstellung und Traktorenbau) nur 2 Millionen für Militärzwecke und dazu die 14 Millionen für den völlig militarisierten Reichswallerischen, so haben wir schon einen Wehretat von 1.044.605.460 M.

Nach der Wahl eines Präsidiums, sprach Genosse Herbst Wehner über den

Nur die offene Subventionierung der Waffen- und Munitionsbetriebe ist im laufenden Etat kein Krieg enthalten. In den letzten fünf Jahren aber wurden dafür 85.028.700 M. bewilligt! Rechnen wir also eine durchschnittliche Jahresausgabe von nur 10 Millionen Mark!

Nach den Angaben des Reichswehrministeriums werden von den Städten für Kasernenneubauten und Militärübungsplätze jährlich mindestens 10 Millionen Mark verausgabt.

Der drohende Krieg und die Aufgaben der Arbeiterklasse

Einstimmig wies Gen. Wehner an Hand mehrerer Zitate aus Lenin's Werken und aus dem Programm der Komintern nach, daß der Kapitalismus gezwungen ist, imperialistische Kriege zu führen und die halbkolonialen und kolonialen Länder unter seine Herrschaft zu bringen. Der Kampf um die Neuverteilung der Welt ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Der Aufbau der Industrie in Sowjetrußland und der beschlossene Fünfjahresplan bilden für den internationalen Kapitalismus eine ernste Gefahr. Die Sowjetunion hat sich in der letzten Zeit neue Expansionsgebiete verschafft und tritt als ernstes wirtschaftliches Konkurrenz auf dem Weltmarkt auf. Die Kapitalisten wollen Sowjetrußland nicht nur auf dem Weltmarkt ausschalten, sondern die Sowjetunion als kapitalistisches Abzweckgebiet erobern.
Gen. Wehner behandelte dann die Gegenläufe der kapitalistischen Staaten untereinander und nimmt dann ausführlich zu den Fragen der deutschen Rüstungen Stellung.
Daß die Reichswehr sich ernsthaft mit dem Krieg beschäftigt, beweist folgende Aufzählung des Generalstabs Bedarfs:
„Der Tag wird kommen, wo wir die kleine Reichswehr brauchen können, wo sie der Kern der Armee werden wird.“
Der MilitärEtat nahm in den letzten Jahren eine große Steigerung an. Es wurden ausgegeben:

Wenn man nun den mindestens 50 Millionen, die die Städte für die Luftfahrt ausgeben, nur rund 20 Millionen für Militärzwecke berechnen, haben wir schon eine Summe von 1.084.605.460 Mark.

Die Eisenbahn gibt für ihren militärisch organisierten und bewaffneten Reichsbahnpolizei von 32.000 Mann mit all den Bange lögen und der militärischen Ausrüstung mindestens 10 Millionen jährlich aus.

Der Tag wird kommen, wo wir die kleine Reichswehr brauchen können, wo sie der Kern der Armee werden wird.“
Der MilitärEtat nahm in den letzten Jahren eine große Steigerung an. Es wurden ausgegeben:

Die Eisenbahn gibt für ihren militärisch organisierten und bewaffneten Reichsbahnpolizei von 32.000 Mann mit all den Bange lögen und der militärischen Ausrüstung mindestens 10 Millionen jährlich aus.

Der Tag wird kommen, wo wir die kleine Reichswehr brauchen können, wo sie der Kern der Armee werden wird.“
Der MilitärEtat nahm in den letzten Jahren eine große Steigerung an. Es wurden ausgegeben:

im Jahre	1924:	457,7	Millionen
	1926:	647,0	
	1927:	705,0	
	1928:	728,5	
	1929:	705,0	

Der Tag wird kommen, wo wir die kleine Reichswehr brauchen können, wo sie der Kern der Armee werden wird.“
Der MilitärEtat nahm in den letzten Jahren eine große Steigerung an. Es wurden ausgegeben:

Der Tag wird kommen, wo wir die kleine Reichswehr brauchen können, wo sie der Kern der Armee werden wird.“
Der MilitärEtat nahm in den letzten Jahren eine große Steigerung an. Es wurden ausgegeben:

Wir sind die Massen des Hochverrats

Wir werden als die Massen des Hochverrats am 1. August auf die Straßen ziehen und unter den Fahnen Lenins unsere Treue zur Sowjetunion zum Ausdruck bringen. Wir werden als die Massen des Hochverrats handeln, bis wir unser Ziel erreicht haben: den Sturz des deutschen Kapitalismus und die Errichtung eines Sowjetdeutschland.

Kurt Gindermann

das Wachen des Faschismus und die Aufgaben der Arbeiter-Sport- und Kulturorganisationen.
Wenn wir das Wesen des Faschismus betrachten, so finden wir, daß für den Kapitalismus nichts anderes übrig bleibt, um seine imperialistischen Pläne zu verwirklichen, als die brutale faschistische Taktik. In Deutschland finden wir, daß die stärksten Stützen des Imperialismus und des Faschismus die Sozialdemokratie



Die Gemeinden in der Front der imperialistischen Aufrüstung

Am 1. August internationale Aktion gegen den Krieg

Nach sind die Stunden des Weltkriegs nicht vernachlässigt. Nach Jahren Frauen und Kinder um ihre Männer und Väter. In den Gemeindefürsorgeämtern der Kriegsbetroffenen spielen sich ansehnliche Szenen des Grauens und des Elends ab. Kriegstrümpel langem, dem Hunger preisgegeben, an den Straßenenden der Großstädte herum. Krankenhäuser und Hospitäler sind mit Kriegsbetroffenen belegt. Die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit lassen die Klassen auf der wertvollen Bevölkerung über der Maßlinie der imperialistischen Rüstungen schreien. Die internationalen Geschäfte werden nicht mehr gehandelt. Die internationalen Geschäfte werden nicht mehr gehandelt. Die internationalen Geschäfte werden nicht mehr gehandelt.

Die verlasteten Abnahmefähigkeit, der internationale Wettbewerb um den Markt sollen durch Erschließung neuer Märkte, durch imperialistische Raubzüge, durch verstärkte Ausbeutung und Unterdrückung des Proletariats weitergemacht werden. Alle kapitalistischen Staaten sind von einem Rüstungssturm befallen. Der ständig steigende Kapitalwertungsprozess aller kapitalistisch entwickelten Länder, die ständig zunehmende Armut der Somajetmacht in Russland, als Wühl im kapitalistischen Weltreich, bedingt die internationale Bourgeoisie. Die imperialistischen Mächte treffen offene Vorbereitungen zu einem Weltkrieg auf die Somajetmacht.

Die Friedenskonferenzen bedeuten nichts weiter als Meilensteine auf dem Wege zu neuen kriegerischen Verwicklungen und blutigen Auseinandersetzungen. Je mehr vom Frieden gesprochen wird um so mehr wird zum Krieg gerüstet. Von diesen imperialistischen Rüstungen — ganz besonders gegen die Somajetmacht — ist Deutschland nicht ausgeschlossen. Die deutsche Republik ist ein imperialistischer Staat, in dem das Finanz- und Industriekapital herrscht. Alle Machtorgane des Staates, in denen die Sozialdemokratie führend beteiligt ist, dienen ausschließlich den Interessen der imperialistischen Bourgeoisie und trotz aller Entwaldungsbestimmungen des Versailles Vertrags werden heftigste Kriegsvorbereitungen getroffen.

Der formale Etat der Wehrmacht der deutschen Republik hat bereits die Summe von 704 Millionen erreicht, damit sind aber noch lange nicht alle Ausgaben für Rüstungszwecke erschöpft. Zu diesen 704 Millionen kommen noch die Versorgungszwecke der deutschen Reichswehr und Marine, die ungefähr 60 Millionen betragen. Zu dem kommen die Versorgungszwecke der Angehörigen der alten wilhelminischen Armee mit 237 503 460 Mark, die für Offiziere und Beamte ausgegeben werden. 44 Millionen erfordert der Reichsmarinehaushalt, 54,6 Millionen werden für die Luftfahrt-Industrie zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen die Summen zur Förderung des Kraftfahrwesens — als Ersatz für die Kanalarbeit — mit 4 Millionen. Nicht weniger als 85 028 700 Mark werden als Subventionen für Waffen- und Munitionsbetriebe ausgegeben. Zu dem kommen die Ausgaben der Reichsbahn für strategische Bahnanlagen, den militärisch organisierten Reichsbahntruppen von 32 000 Mann, den Bau von Panzern und die technische Beihilfe und andere indirekte militärische Organisationskosten.

Auch die Volkswirtschaften der Länder dürfen bei dieser Berechnung nicht außer Acht gelassen werden. Wurden im Jahre 1918 für Volkswirtschaft (nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums) 218,3 Millionen ausgegeben, so betrug 1920 diese Summe bereits 723,0 Millionen Mark und dürfte heute schon auf etwa 800 Millionen Mark ansteigen sein. Wir sind überzeugt, daß damit die Höhe der Rüstungsausgaben bei weitem noch nicht erschöpft ist und wir behaupten nicht zusehen, wenn wir sagen, daß die wirtschaftlichen Ausgaben des Militärstaats 1,5 Milliarden Mark betragen. In diesen Zahlen kann man deutlich erkennen, welchen Wert die deutsche Volkswirtschaft auf die Wiedererrichtung ihrer militärischen Machtstellung legt.

Die deutsche Volkswirtschaft rüstet nach zwei Seiten, einmal nach der Wehrmacht. Aber den Frieden will auch zum Krieg gerüstet sein, baut sie ihre Streitmacht für den imperialistischen Krieg aus und zum anderen wird diese Streitmacht gleichzeitig für den Bürgerkrieg gegen die zunehmende kommunistische Gefahr ausgebildet und ausgerüstet. Kehnet man alle die Willkür, die man nach im Reich, in den Ländern und Gemeinden für Justiz, Polizei sowie für die Unterhaltung des ganzen bürokratischen Machtapparates ausgeben werden, hinzu, bekommt man erst einen Begriff, welche ungeheure Summe die deutsche Volkswirtschaft es sich zur Verteidigung ihrer Macht leisten läßt. Werdungs bringen diese Mittel nicht die Herrschenden, sondern die Beherrschten — die Lohn- und Gehaltsempfänger — auf.

Daß die Gemeinden unter dieser Politik leiden, haben wir fast in jeder Nummer unserer Zeitschrift festgestellt. Trotzdem stehen die Gemeinden im gegenwärtigen Weltlauf zu der Aufrüstung des neudeutschen Imperialismus. Die Gemeinden spielen — unter intensiver Betätigung der Sozialdemokratie — bei der Aufrüstung eine große Rolle und müssen in der Rüstungspolitik nicht zurückbleiben. Hier gilt es für unsere Kommunalpolitiker ein mögliches Augen zu haben.

Die Wege, die der offenen und versteckten imperialistischen Aufrüstung dienen, sind verschieden und beginnen mit der direkten militärischen Aufrüstung (z. B. die Errichtung von Flugplätzen — Kasernen usw.) und enden bei der Unterdrückung der bürgerlichen Sportvereine. Hier müssen unsere Kommunalpolitiker rücksichtslos da zusehen und sich in den Dienst der antimilitaristischen Propaganda stellen.

Nach in jedem Gemeindehaushalt finden sich Postitionen, die Mittel zur Unterdrückung von Organisationen vorzusehen die mehr oder weniger die Aufrüstung und den imperialistischen Krieg unterstützen. Um nur einige Beispiele anzuführen, nennen wir den Klubsportverein, Kolonialverein, Marineverein, die verschiedenen Arbeitervereine, Reitervereine, Verein für das Deutschtum im Ausland, Rotes Kreuz, Vaterländischer Frauenverein, Reichsbanner, Studentenorganisationen, Ortsausschüsse für Jugendpflege, Technische Rotkiste, Freiwillige Feuerwehr bürgerliche Schützengilden, Kleinfalber-Schießvereine usw.

Welche Rolle die Kleinfalber-Schießvereine spielen, geht deutlich aus einer Mitteilung der Zeitung des Stahlhelms hervor. Der Stahlhelm weist darauf hin, daß in den nächsten Jahren etwa 9000 Freiwillige der Reichswehr jährlich auszuheben, die der Kriegsfroh eingetriben und dienstbar gemacht werden müssen. Der Stahlhelm schreibt:

Die Auszubildenden werden sich bewußt werden, wo ihre wahren Freunde liegen. Sie werden uns finden. Verbündete für unsere Bestrebungen, für die Treue des Front-

geistes gewinnen. Wir und sie werden Ruinen davon haben. An der Spitze unserer Jugend- und Wandergesellschaften, als Leiter der Wehrübungen und des Kleinfalberbüchchens und als so manchem anderen Posten werden sie die während ihrer langen Dienstzeit erworbenen Kenntnisse nutzbringend verwerthen, unsere Jugend werden sie ein Vorbild sein. Unserer wertvollen Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit, aus Weiteren wertvolle Kameraden, die unsere Fronterfahrung durch Belehrung über die tatsächlichen und technischen Fortschritte auf allen Gebieten der Kriegskunst erweitern und ergänzen.

Dieser Posten wird bei der Erziehung der Reichswehr nicht ohne Erfolg bleiben.

Ein weiteres Gebiet sind die verdeckten Gemeindeausgaben für Betriebe, die Rüstungszwecken dienen und der sogenannten Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Wir denken z. B. an die Vergabe von Gemeindegeld als Fabrikzulage, Beteiligung der Gemeinden am Gesellschaftskapital (z. B. Wagbeburger mit dem Glöckchen-Konzern), Übernahme von Gemeindegeldschulden, Vergabe von Hypotheken, Geldern und Sparrenten, besonderer Bewilligungen, Spezialtarife für Gas, Elektrizität, Wasser und Uebersetzung von städtischen Arbeitsaufträgen an Betriebe, die der Rüstungsindustrie dienen.

In dem letzten Jahre sind die Ausgaben der Gemeinden für die direkte Aufrüstungszwecke beträchtlich und in Stellen ist ein Krieg unter den Gemeinden entbrennt, jede will Garnisonstadt werden und die Kasernen locken dem Militärhofes zur Verfügung stellen. Wo die Mittel herkommen, die für den Wohnungsbau niemals bestimmt werden, ist leicht erklärlich; sie werden anderen, allgemein dienenden Zwecken zugeführt.

Wie weit diese Verhältnisse gehen, geht daraus hervor, daß der Haushaltsausgleich des Reichstages am 6. Juni folgende Entschlüsse annahm:

Die Reichsregierung zu erlauben bei der Zusammenlegung von Garnisonen darauf zu achten, daß die Gemeinden nicht zu Aufwandsarbeiten verurteilt werden, die eine schwere Belastung bedeuten. Gemeinden, die ihre Garnison verließen, soll eine Kräft gegeben werden, die ihre Umstellung ermöglicht.

Erweiterungs-, Schließungs- und Umstellungen, Meer- und Uebertragungen werden auf Kosten der Gemeinden und Kreis erbracht. Natürlich werden diese Maßnahmen immer mit dem Mantel der wirtschaftlichen Notwendigkeit begründet.

Ein besonderes Kapitel bildet die Errichtung von Flugplätzen. Im Rahmen dieses Artikels können wir leider auf die Frage der Bedeutung des Luft- und Gaskrieges nicht mehr eingehen, obwohl dies Frage für die Kommunalpolitiker von größter Bedeutung ist. Wir müssen uns aber für später aufheben. Wieviel Millionen aber gerade auf diesem Gebiete der Aufrüstung aus Gemeindegeldern zur Verfügung gestellt werden, wollen wir an zwei Beispielen der letzten Wochen zeigen.

Die Wagbeburger städtischen Körperlichkeit genehmigten die Umwandlung der bisherigen Luftreederei Wagbeburg G. m. H. in eine Wagbeburger Flughafen-Gesellschaft m. B. H., deren Stammkapital sich auf 470 000 Mark beläuft, von denen der preußische Staat 100 000 Mark die Stadtgemeinde Wagbeburg 250 000 Mark, der Provinzialverband 50 000 Mark und die Industrie und Handelskammer 50 000 Mark übernehmen.

Berlin hat den großen Flughafen am Tempelhofer Feld, der mit vier Millionen errichtet wurde und noch einige Millionen bis zum vollständigen Ausbau kosten wird. Jetzt haben die städtischen Körperschaften im letzten Konturreinstampf mit Stuttgart der „Perinodanfall für Luftfahrt“ ein Gehalt von 7 1/2 Millionen in der Form gemacht, daß ein mit allen Schichten ausgestatteter und eingerichteter Flughafen der Perinodanfall auf Kosten der Steuerzahler Berlins zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem stellte man der Perinodanfall noch einen Kredit von 1 1/2 Millionen zur Verfügung.

Dann wurde von der Zeppelin-Baugesellschaft der Flughafen in Staaken zum Preis von 8 1/2 Millionen gekauft, und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, wurde auch noch der alte Flughafen am Adlershof, auf dem sich jetzt die Perinodanfall befindet, zum Preis von 5 Millionen gekauft. Das sind innerhalb einiger Monate 22 1/2 Millionen Mark, die zum Zweck der imperialistischen Aufrüstung ausgegeben wurden.

Deoden zählt eine jährliche laufende Beihilfe zur Unterhaltung des Luftverkehrs in Höhe von 90 000 Mark. Sie ist

ferner beteiligt am Stammkapital der Flughafenbetriebsgesellschaft mit 100 000, bei der Mitteldeutschen Luftlinie mit 25 000 und der Deutschen Luftlinie mit 500 000 Mark. Die SPD hat diesen Ausgaben gemeinsam mit den Bürgerlichen immer zugestimmt. Dieses Jahr haben sie zum erstenmal aus Rücksicht auf die kommenden Städtewahlwahlen die laufende Beihilfe mit abgelehnt.

Die Ausgaben für die Erbauungspolizei sind in Dresden wie folgt geteilt:

Jahr	1913	1914	1917	1918	1919
Betrag	811 000	2 500 000	2 754 774	3 063 102	3 614 167

In Chemnitz ist die Stadt an der „Sächsischen Flughafenbetriebsgesellschaft“ beteiligt, außerdem an der „Chemnitzer Flughafenbetriebsgesellschaft“ mit über 500 000 Mark. Die Flughafenbetriebsgesellschaft wird gegründet, indem sie für das Grundstück nur 1/2 Pfennig Pacht pro Quadratmeter zahlt, während z. B. die Kleingärtner 1 und 3 Pfennig und darüber bezahlen müssen. Dabei wird von der Flughafenbetriebsgesellschaft auch die geringe Pacht noch nicht einmal bezahlt für die Luftkriegsvorbereitungen läßt es sich die Stadt — mit Hilfe der Sozialdemokraten — schon etwas leisten.

In allen diesen systematischen Kriegsvorbereitungen, die sich in erster Linie gegen den proletarischen Staat Sowjetrußland richten, leben wir, daß die deutsche Bourgeoisie die volle Unterstützung der Sozialdemokraten findet. Die Sozialdemokratie steht an der Spitze der Koalitionsregierungen im Reich, in den Ländern und Gemeinden und führt den härtesten imperialistischen Kurs durch. Die SPD war es, die mit dem Beginn des Ausbaus der Kriegskasse eine neue Phase des militärischen Rüstens in Deutschland einleitete hat. Die Sozialdemokraten an der Spitze der Gewerkschaften förderten mit der Forderung der Wirtschaftsdemokratie die Einrichtung der Arbeiterorganisationen in den imperialistischen Staaten, die wirtschaftliche Vorbereitung für die Militarisierung der Betriebe. Doch damit begnügt sich noch nicht die SPD, sie nutzt alle Mittel der Massenbeeinflussung aus, um die Arbeiterkraft durch ihre antibürgerliche Propaganda für den kommenden Krieg vorzubereiten.

Ganz Deutschland, keine unabherrschbaren Produktionskräfte, die Wunder seiner Technik, die überragende Leistungsfähigkeit seiner Industrie, keine neuen Erfindungen, keine gewaltigen Kraftquellen, keine rationalisierten Betriebe, in denen die Arbeiterkraft unter den Folgen der Wirtschaftsdemokratie ruht — das alles wird in den Dienst der imperialistischen Wabstimmung gestellt. Alles wird auf ein Ziel konzentriert: den Krieg, vor allem den konterrevolutionären Interventionenkrieg gegen die Somajetmacht. Zur Verwirklichung dieses Zieles vereinigen sich alle Kräfte und Parteien der bürgerlichen Republik. Die Banken und Trusts liefern das Kriegsmaterial. Die Regierung übernimmt die politische Leitung. Die Generale entwerfen die Pläne und bilden die Kadern aus. Die parlamentarischen Verbände und das Reichsbanner stellen die Reservistenherde. Die Gewerkschaftsführer pressen die Arbeitermassen in das eiserne Joch des staatlichen Rüstungssystems. Die rechten und die linken Sozialdemokraten sind das geistigpolitische Hauptinstrument zur Einleitung des Krieges. Sie föbrizierten die verlogenen Friedensphantasien, die beiden Kriegslagern und die Kräfte der Somajetmacht.

Die Pläne zu durchkreuzen, Aufrüstung in die Massen der Werktätigen, der Arbeiter und Bauern, der Angestellten und Beamten zu tragen, muß durch geschickte Ausnutzung der Postitionen in den Kommunalparlamenten Aufgabe unserer Kommunalpolitiker sein.

Der 1. August muß ein mächtiger Alarmruf werden.

Den Kriegspropaganda der deutschen Bourgeoisie müssen sich die revolutionären Arbeiter ohne Furcht und ohne Illusionen entgegenstellen. Dann wird die bürgerliche Klasse und die mit ihr verkappte Sozialdemokratie erleben, daß die rote Fahne der Revolution höher und höher steigt. Unter dieser Fahne marschieren eine Kraft, die alle Rüstungspläne zu durchkreuzen vermag, denn auf ihren Schultern ruht die ganze Rüstungsindustrie. Eine Kraft, die härter ist als alle bewaffneten Divisionen, denn aus ihren Reihen sind alle Divisionen zusammengestellt.

Deutsche Volkspartei und Abbau der Erwerbslosenunterstützung

Den SPD-Führern wird wieder mit Entzug der Futtergrößen gedroht

Der von der Reichsregierung eingeleitete Schwerkriegsausgleich der Parität der Arbeiterlöhnerunterstützung machen soll, will bekanntlich ganz unerhörte Verschlechterungen beantragen: Verlängerung der Kurzarbeitslohn von 26 auf 32 Wochen, rigorose Unterdrückung des Saisonarbeiters und lebenden Arbeiters, einseitigen Abbau der Unterhaltungspläne um im Schwerkriegsausgleich haben die dort vertretenen SPD-Führer bereits den größten Verschlechterungen zugestimmt. In ihrer Presse fährt die SPD jedoch fort, behauptend zu behaupten, daß sie alle Verschlechterungen nicht mitmachen werde. Offenbar veranlaßt durch diese in Wirklichkeit gar nicht ernstgemeinten Versprechungen, hält es die Deutsche Volkspartei für notwendig, die SPD-Führern wieder einmal mit dem Entzug der Ministerstiefel zu drohen, wenn sie irgendwelche Schwerkriegsausgleich machen würden. Im „Hannoverschen Kurier“, einem Organ, das der Deutschen Volkspartei zur Verfügung steht, schreibt am 28. Juli ein Vertreter dieser Partei u. a.:

„Wenn die Sozialdemokraten aber härtesten Widerstand gegen die Reichslage der bürgerlichen Parteien ankündigen, können wir uns nicht vorstellen, wie ein einigermaßen ansehnliches Kompromiß zustande kommen soll. Einen längeren Ausschuss aber duldet das Problem nicht, und wenn wir mit allem Ernst auf die Bedeutung der letzten Entscheidung der Reichsregierung hinweisen, so war damit gleichzeitig gesagt, daß das Schicksal der Reform der Arbeiterlöhnerunterstützung gleichzeitig auch das Schicksal dieser Regierung sein wird. Die Deutsche Volkspartei betont mit Nachdruck, daß sie nach der Entscheidung des Etat wieder frei in ihren Entschlüssen gegenüber dieser Regierung geworden ist und ihre weitere Mitarbeit hängt von der entscheidenden Frage ab, ob die Sozialdemokraten zur Einsicht kommen und den Forderungen einer vernünftigen Entlastung der Wirtschaft zustimmen.“

Das ist deutlich. Die Deutsche Volkspartei weiß, daß dieser Wind genügt, um die sozialdemokratischen Vorkaten auf dem Sande rutschen zu lassen. Es ist also notwendig, die Arbeiterklasse noch einmal zusammenzuhalten, das Geschwätz der SPD-Presse

einzuwickeln und selbst die Gegenwehr gegen die ungeheuerlichen Pläne der Bourgeoisie zu organisieren.

Die DVP-Führer werden mithilfe, die Verschlechterungen durchzuführen. Wir haben so oft, werden sie den frassen Widerspruch zwischen ihren Worten und Taten damit erklären, daß der Bestand der Koalitionsregierung gefährdet gewesen sei, und daß sie, um diese Regierungskoalition zu erhalten, den Abbau der Erwerbslosenunterstützung zustimmen müßten. Es ist aber jetzt schon an der Zeit, die Arbeiteranhänger der SPD zu fragen, welches Interesse sie denn an einer Regierung haben, die nicht nur durch ihre Zoll- und Steuerpolitik alles verneuert hat, sondern noch schlimmer als die Regierung des Bürgerkriegs die Erwerbslosenunterstützung abbaut. Die geplanten Verschlechterungen sind so unerhört, daß diejenigen, die mithilfe keine Ausrede entzünden können. Wer aber heute noch die SPD-Führer unterstützt, macht sich mitschuldig am Raub der Erwerbslosenunterstützung. Wir einen ehrlichen Arbeiter kann es nur eines geben, sich einzureihen in die Front gegen die Koalitionsregierung, mitzukämpfen gegen den Abbau der Erwerbslosenunterstützung. Schon am 1. August soll diese rote Front wirklich ihre Stimme erheben.

Artilleriechießungen im Rheinland

III. Teiler, 21. Juli. Nach einer Mitteilung des Kommandierenden Generals der Trierer Garnison veranstaltet die Besatzungsbehörde an acht Tagen im August Artilleriechießungen, die auf dem Schießplatz Pellingen bei Trier stattfinden.

Fünf Menschen vom Blitz getötet

Paris. Im Laufe eines Gewitters in Moskau wurden sieben Personen, die auf dem Felde arbeiteten und unter einem Baum geflüchtet waren, vom Blitz getroffen. Fünf Personen wurden sofort getötet, während eine schwer verbrannt wurde und eine andere heil davonkam.

... mit weissen
... durchführ
... Gemeindefür
... molitionären
... vom Schicksal
... ten

... auf der einen
... lationären Pro
... Weltimperiali
... Zwischen die
... Wir müssen ein
... uen gilt es, ne
... sehr bekun in
... unsere Dem
... lösen mit we
... den 1918 Ver
... lichen Krieges
... ist kein ein

... ariate

... on dem Vertret
... einstimmig ange

... lichen Aufrüstung
... ien die die
... ten des Gen. G.

... in in der Regen
... organisierten
... August beschlag
... bieder inogiam
... August verhojst

... anifikationen
... hmen

... rbeitsorgan
... in der zum in
... Reizeleer von
... waren erliche
... ntkriegsorganis
... itiertheit auch
... rüber organis
... edner stellen
... en einen engeren
... schlichen Bezie

... bezieht, die 1918
... hejst, wird auch
... mit dem inter

... tionen

... Volksgesundheit
... gefundenen Mit
... 1. August Koll
... gen. Steckplatz

... tion bereit

... 26. Juli 1920.
... ktrifischen Stat
... der Bromda an
... is zur Organis
... eiteren der Werte

... überläßt, werden
... urrenregierung zu

... 27. Juli 1920.
... vorläufig teilw
... 12 um 1. August
... der International
... die Erklärung
... der unterdrück
... 27. Juli 1920.
... vorläufig nicht
... Bundesrats
... 12 um 1. August
... 27. Juli 1920.
... vorläufig nicht

... publizieren

... eering nicht
... ialdemokrati
... late er sich zum
... che er als ne
... ür die Gerch
... nach an 100
... ung, daß er nat
... Bestätigung der
... höher schätz
... haben

... undung

... dies Kühne, um
... t. Das ist mit
... zu haushalt

... eijlicher Richt
... fühl.



Hungerjahre...

Kriegsjahre, Hungerjahre. Männer und Väter lagen an dem Schlamm und morden oder wurden ermordet. Wer nicht an der Front durch eine Kugel starb, konnte zu Hause an Hunger und Unterernährung langsam zugrunde gehen.

Wir waren sieben Jahre alt. Schon zwei Jahre dauerte der Krieg, und er hatte auch für uns lebensfähige Kräfte allen Reiz verloren. Das Fortschreiten der Rekruten, die Entlassungen der Frauen, und alles andere, was die Besetzung unserer Lücken erforderte, war nichts Vordringendes mehr, wenn man mit hungrigen Mägen herumkam. Das Abblenden von Juden mit einem Kolonialwarenladen erweckte mich Interesse als ein neuer Sieg. Man konnte dabei wenigstens ein Handvoll Juden erwischen, wenn der Tod zufällig ein kleines Vorn hatte. Hunger und wertlose Entschädigung folgten wie eine schwere Kette auf uns. Die Eltern, die mit einem lebensfähigen Jungen doch noch manchen Reiz hatte, wurde von allen als unangenehm empfunden. Das Entzücken lag uns den Hunger noch näher als das Vermitteln auf der Straße. Viele Kinder gingen fast jeden Tag ohne Frühstück in die Schule, manche brachten weiter nichts als eine Handvoll roher Kartoffeln mit und wurden um dieses arbeitslose Wohl behandelt. Eines Tages brachte ein Junge einen Krampf mit in die Schule. Er wurde sofort von allen umringt, da jeder etwas davon haben wollte. Da kam der Vater in die Klasse und fragte ihn, woher der Krampf kam. Der Junge wurde verlegen und sagte schließlich, dass Krampf sei von einem Wagen heruntergefallen, da habe er es an sich genommen und dem Krampf gebracht. Der Vater erwiderte: "Oh das alles nun Lüge oder Wahrheit war, jedenfalls liegt die Wahrheit in Ruhe, und der Junge schreie seinen Krampf wie einen Schrei. Die Anwesenheit des Vaters lenkte jedoch alle Jungen vom Unterricht ab. Jeder dachte sich, dass nicht er in die glückliche Lage gekommen war, einen Krampf zu finden. In jeder Pause konnten sich einige an den glücklichen Krämpfer heran, um sich etwas abzukleimen. Aber vergebens. Der Krampf und dem blutigen, ausgehungerten Gesicht hielt keine Bente unerschütterlich fest und freute sich schon im Voraus auf das Tod seiner Mutter, wenn er nach der Schule das Krampf mit der Miere des Erbauers auf den Tisch legen würde. Als die Pause beendet war, gingen alle auf ihre Plätze zurück, ihre Gedanken waren aber immer noch bei dem verlockenden Krampf, bis endlich die Glocke den Schulbeginn verkündete. Alle nahmen schnell ihre Bücher und konnten am bunten, klebrigen Boden nach Hause, um ihre Kräfte zu erholen. M. Z.

Ein schwerer Motorradunfall

In der Nacht zum Sonntag kam vom Albertplatz her ein Motorrad mit Beiwagen, in einem Tempo, das die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträchtlich übersteigt. Als der Kraftfahrzeugführer in ungewohnter Geschwindigkeit die Kurve am Neustädter Bahnhof passierte, bog gerade ein aus der Altstadt kommender Straßenbahnzug der Linie 6 nach der Eisenbahnbrücke ein. Da der Fahrer des Straßenbahnzuges das Unglück nicht mehr zu verhindern vermochte, gab es einen schmerzhaften Zusammenstoß, wobei das Motorrad auf beschädigt wurde. Der Motorradfahrer erlitt blutende Wunden, und schwere Schädelverletzungen. Er verstarb kurze Zeit darauf. Der Tote wurde als ein am Hauptbahnhof verkehrender Maschinenführer Walter Schiller identifiziert, der bei einer Dresdner Zigarettenfabrik beschäftigt war.

Wieder ein Großfeuer bei Dresden

Coswig. Am Sonntagabend um 9 Uhr wurde die Dresdner Feuerwehr nach Coswig gerufen, wo ein Großfeuer in der Wälder Straße und Waldschloßstraße ausgebrochen war. Wegen der Dunkelheit konnten nur alle Feuerwehren der Umgebung teilnehmen. Die Ursache des Brandes ist noch unklar. Die Feuerbestattung wurde durch die beteiligten Behörden in Brand gesetzt. Zwei Angehörige erlitten Verletzungen. Der Schaden ist erheblich, aber durch Versicherung gedeckt.

Das Spiel mit Juchholtern

Worms. Die Ehefrau Gertrud, die Entlassung bestrafe, hatte ihren fünfjährigen Sohn schlafend in der Wohnung gelassen. Bei ihrer Heimkehr fand sie den Jungen mit schweren Verletzungen auf. Er hatte, als er erwachte, mit Juchholtern gespielt und sein Gesicht in Brand gesetzt. Im Krankenhaus wird das Kind nach wenigen Stunden.

Dresdner Künstler vorm Arbeitsgericht

Künstler gibt es wie Sand am Meer. Von Tag zu Tag von Jahr zu Jahr schlagen sie sich hungrig durchs Leben. Immer hoffend auf das große Ereignis, das ihn berühmt machen wird. Das ihnen Namen in allen Zeitungen bringen wird. Dann wird alle Not ein Ende haben. Aber nur wenige haben das Glück wirklich vorwärts zu kommen. Wie viele landen in arger Zeit, wenn sie abkämpft und wieder dort, wo sie vor Jahren antraten, als Akrobaten im Variététheater!

Im Kommissariat kommt Arbeit. Protesten, bei denen man mehr noch mehr. Nicht die Salzhäute sind es, deren Kraft und Wärme im Kampf um die Arbeitslosen verbraucht werden. Sie waren zu Grunde gegangen. Die göttliche Weltordnung! Bekümmert kommen sie die das Glück haben, eine Erlösung zu finden, auch sie haben immer zu kämpfen. Wohl bemerkt sie die Verantwortung für ihre Unterhaltung, für ihr Aussehen, aber zahlen will sie nicht. Hotel Europa hat in eines der größten in Dresden. Nur die "Gelben", d. h. die Jahrgangsklassen, verkehren dort. Von dem, was ein einzelner Eigentümer dort an einem Tag ausmacht, man ein Erwerbsloser monatlich leben! Die Unterhaltung aller Art ist gering. Langeweile wird den Ausbeutern vertriebt, nur gegen gute Bezahlung vertrieben. Wie elend das Personal entlohnt wird, davon gibt eine Verhandlung vor dem Landesarbeitsgericht einen Einblick. Direktor Küster hatte eine Kapelle von 3 Mann angeheuert. Sie sollte mit 3 Instrumenten (2 Trompeten, Klarinette) musizieren. Die Kapelle wurde für die Gesamtkapelle pro Abend 20 RM ausbezahlt. Doch im Probemonat wurden die Musiker für die ohne Entlohnung spielen, das war verständlich, trotzdem entlassen. Sie hatten vor dem Arbeitsgericht ein Einverständnis der Kundengruppe. Im Verleumdungsweg hatten sie 200 RM zugesprochen erhalten. Nachträglich lehnte Direktor Küster vom Entlohnung des Vergleiche ab. Vor dem Landesarbeitsgericht erklärte sich der temperamentsvolle Kapellmeister Herrn, der als Zahmentänzer arbeiten war, daß die Kapelle gut gespielt habe. Der Vorabend sei so niedrig, daß darin niemand spielen konnte! Infolge der unrichtigen Rechtsgrundlagen mühen sich die Kläger mit 100 RM im Verleumdungsweg beizugehen. Wie sich der Schuld, des Gesamtschuldens zu dem Vergleiche entschloß, gab es eine längere, geradezu elektrisierende widerliche Kundziele. Innerhalb weniger Minuten wechselten Witze, Abscheu und schmierige Artillerie!

Die Verhandlung entrollte ein treffendes Bild, wie die berufliche Klasse die Künstler behandelt. Wenn endlich werden die Künstler erkennen, daß ihr Platz nur sein kann an der Seite des revolutionären Proletariats! Nur im Bündnis mit der Arbeiterklasse können sich die Künstler ihre Existenz er-

Dresden will eine Spielhölle auf dem Weißen Hirsch einrichten!

Das dem Stadtrat Koppen unterstehende Versteheramt führt: aus

Zeit ununterbrochen beschäftigt sich die Armenverwaltung mit dem Gedanken einer Neuregelung des öffentlichen Glücksspiels. Obwohl der Reichstag wie auch das Reichsanzenium des Innern haben sich mit der wiederholt angetragenen Frage einer beschränkten Glücksspielverwaltung in deutschen Ländern und Kurorten befaßt. Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß eine gewisse Spielereibenschaft bei allen Völ-



Auf der einen Seite schafft man Veranlagungsgstätten die Reifezeit sieht Obdachlose auf den Banken öffentlicher Anlagen schlafen.

tern der Erde besteht, bei den Deutschen nicht am wenigsten. Ihr wird auch insofern Rechnung getragen, als es niemandem verneht wird, die Spielhölle im Ausland zu besuchen, wie Spa, Loppet, Monaco usw. Auch die Reichsarbeitgemeinschaft für die deutsche Volkserziehung und die Allgemeine Deutsche Arbeitervereine haben die Frage vorstehend erörtert. Es wurde hierbei festgestellt, daß die Spielhölle in Spa und Monaco, die 1872 geschlossen werden mußte, aus ihren Erträgen nicht ungenügend viel zum Aufbau und Ausbau des Landes beigetragen hat. Man denkt die Überreste aus einer derartigen Pakt gemeinsamen Juden zu führen, beifriede, weise für Dresdener Verhältnisse gleichen, etwa zum weiteren Ausbau des Kurortes Weißen Hirsch. Die außerordentlichen wirtschaftlichen Verhältnisse, die aus einer derartigen Genehmigung hervorgehen können, werden auch Mühsal veranlaßt haben, für die Reine die Wiedereröffnung der Spielhölle in gewissen Maßstäben durch, man nicht Spielhölle vorbestimmte zulassen, aber unter gewissen Voraussetzungen mag gerade in der heutigen Zeit wirtschaftliche Vorteil auf die Dauer nicht unberücksichtigt bleiben. Unter diesen gewissen Voraussetzungen wird, abgesehen wie in Monte Carlo, eine strenge Überwachung der Eintretenden zu bestehen sein, und ferner das Verbot, daß Bewohner der angrenzenden Verwaltungsbereiche am Spiel teilnehmen. Wie mit aus finanzieller Quelle wissen, hat sich dieser aktuellen Anträgen der Versteheramt des Deutschen Stadtrates angenommen.

Frage, Herr Koppen! Das geht uns noch! Wir sind ein, falls überlegt von den außerordentlichen wirtschaftlichen Verhältnissen für die Weidauerstadt auf dem Weißen Hirsch. Was darf annehmen, daß diese es auch für die von Dresden, einer Spielhölle propagieren und durch ihre Leute im Rat der Weidauer und propagieren lassen. Der Rat ist der Zustimmung zu sei nützlich, die Spielereibenschaft und die Ausplünderung, der von ihnen Befehlen zu fordern, als die Anforderungen der wirtschaftlichen Bevölkerung nach Glücksspielen. Die Weidauer werden am 17. November durch Wahl von Kommissaren die Weidauerstadt verlassen.

Wie einen Verbrecher abgeführt

Barbarische Fesselung eines Jungarbeiters

In der Nacht vom vergangenen Dienstag um Mitternacht wurde ein unierter Jungarbeiter (Name nicht bekannt) von einem anderen Jungarbeiter (Name nicht bekannt) in den 1. Bezirk. Man mußte ihn schon lange beobachten haben. Als er fertig war, stellte ihn plötzlich ein Polizeibeamter. Unter Gewalt war aber schneller, und so ging eine Heimgang los. Der Polizeier war auf einmal mit einem

Motorrad hinterher. Die Jagd ging bis zur Elbe. Ein fähiger Sprung - der Jungarbeiter war mitten im Wasser. Der Fremde ebenfalls in voller Uniform in die Elbe! Gerade als der Gegenstand in die Elbe stürzte, wurde er noch erwischt. Treteln gegen die sich gegenständig ergoß. Man griff nach dem Unschuldigen! Obwohl der Genosse seines Jügendes wegen gar nicht mehr an Mord denken konnte, wurde er mit Handfesseln gefesselt. Die Fesselung wurde so brutal vorgenommen, daß sich die Male noch am nächsten Tage zeigten. Noch nicht genug damit. Der eifrigste Unter der Ordnung" zog sein Seitengewehr und suchte die anderen Genossen vor der Nase herum. Dann schleppte er ihn auf die Wache. Hier mußte er sich sogar den kleinen Kollegen ausweichen lassen, die er sich einer Lappalie wegen in die Elbe sprang. Sie haben sich über den treulichen Heberer nicht lustig gemacht. Erster plöcke sogar heraus, daß er sich hüten würde, in Schaffstücken durch die Elbe zu schwimmen! Ein Piaro einen "Moi" Kollegen Ordnungshüter!

Massenaufmarsch zum 1. August gegen imperialistischen Krieg

Au marsch der Arbeiter Dresdens
Haupttreffplatz 17,30 Uhr Weidauerstraße
Völkau 17,15 Uhr Ebertplatz
Striesen 16,45 Uhr Bohlandplatz
Neustadt Ost 17 Uhr Wilhelmplatz
Neustadt West 17 Uhr Weidauerplatz
Johannstadt 17,15 Uhr Eliasplatz
Altstadt 17,30 Uhr Ring: Marienstraße.

Die Enkelveranlassungen am 1. August

Unter Mitwirkung der Roten Karetten, Blauen Blumen, Roten Trommler, Wajilvereinigung im Reichsbanner, Reichsbanner, in Rantes Etablissement, Leipziger Straße; in den Annenjulen, Fischhofplatz; im Bürgergarten, Völkau; in der Liche, Hüllentstraße.

So also nicht es aus, wenn Kommunisten verfolgt werden. Wir rufen den Volkswirtschaften dringend, ihr Mithras werden zu fühlen. Sie sollten sich dessen bewußt sein, daß auch sie nur Instrumente des bürgerlichen Staates, ebenbürtige Volkswirtschaften sind wie wir! Doch sie im Interesse der herrschenden Klasse gegen das revolutionäre Proletariat vorgehen haben, daß sie verhalten, ja werden und misshandeln müssen um dieser kapitalistischen Gesellschaftsordnung" zu dienen. Den jungen Arbeitern muß aus diesem Vorfall die Erkenntnis kommen, gegen diese Gesellschaftsordnung mit allen ihren Einrichtungen gegen die "besonderen Normationen bewaffneter Menschen" den härtesten Kampf zu führen. Sie müssen wissen, daß nur der kommunistische Jugendverband die Organisation ist, die die Traditionen des antimilitaristischen Kampfes Karl Liebknechts hochhält. Der Militarismus und Wehrhaftmachung der Jugend führen mit die proletarische Wehrhaftigkeit entgegen. Nicht um Krieg zu spielen - sondern um Soldaten der Revolution zu werden, dem imperialistischen Krieg den Schweiß einzuflößen und ihn in den Bürgerkrieg zu verwandeln.
Ein Jungarbeiter.

Kämpfen. Nur ein von Arbeitern regiertes Deutschland garantiert ihnen freie künstlerische Entfaltungsmöglichkeiten!

Das beweisen eindeutig die anstehende künstlerische Entwicklung in der DDR!

Künstlerische Eindrücke aus Russland

Wladimir Iwanowitsch, der in seinem Buch "Die Kunst in der Sowjetunion" die in der Sowjetunion herrschende künstlerische Entwicklung in der DDR! Wladimir Iwanowitsch, der in seinem Buch "Die Kunst in der Sowjetunion" die in der Sowjetunion herrschende künstlerische Entwicklung in der DDR!

Künstlerische Eindrücke hatte ich eine ganze Anzahl, so konnte ich Einblicke in den Film "Die Generalin" sehen. Es ist dies ein Film des Landvolks, der die landwirtschaftliche Entwicklung in Russland zeigt und das Landleben schildert. Die Größe des Films liegt in seinen wunderbaren fotografischen Aufnahmen und in den charakteristischen Szenen der Darsteller. Ich konnte auch ein Juchhaus in Moskau aufsuchen und fand, daß dort die Arbeiter eigentlich gar kein Leben wie in einem Juchhaus führen. Alles ist darauf eingestellt, die gelangenen Frauen zu erheben und ihnen das Leben zu erleichtern. Ich wachte einer Gelangensstunde bei und habe selten so schöne Stimmen gehört wie in diesem Mosauer Juchhaus. Auch das war ein künstlerischer Eindruck.

Einzig diesen Eindruck machte auf mich auch das Lenin-Monument. Der Gedanke, daß dort ein Mensch schon viele Jahre tot, aber im Reich und im Reichsausland wie lebend dastet, ist unheimlich. Es grenzt an etwas Erhabenem. Das Reichthum Theater habe ich ebenfalls besucht und fand, daß Darstellungen und Stück sowie die Aufregung einfach, aber trotzdem den Zuschauer gefangen nimmt. Vielleicht gerade durch das Primitive. Was ich an Tanzkunst sehen konnte, so muß ich feststellen, daß diese Kunst dort an bedeutender Höhe steht, ganz gleich ob im Solo- oder im Gruppentanz. Alles wirkt schön und mollig. Mein Gesamtindruck über die künstlerischen Vorgänge im neuen Russland ist der, daß das neue Russland alle künstlerischen Dinge, ganz gleich, welche, sehr fördert und zu hoher Blüte bringt.

Der Fall Wornatich noch nicht aufgeklärt

Großpolitz. In dem rätselhaften Tode des Steinbruchs Wornatich wird noch gemeldet, daß Wornatich in fünfzig Jahre Schwierigkeiten getrieben war. Als er gegen 230 Uhr nach Hause kam, habe er, wie seine Frau auslegte, auf ihre Hoffnungen nicht geachtet, sondern sich auf den Schreibtisch gesetzt; sie habe dann um 5 Uhr Stöhnen und Rufen gehört, ihr Mann habe sich unter Schmerzen gewunden und sei nach dem Worten: "Ich werde - Götter" verstorben. Der herbeigeholt Arzt fand in einer Kaffeetasse einen Fodenzug. Die von dem Gerichtsarzt vorgenommene Section der Leiche sei ergebnislos verlaufen, so daß noch eine chemische Untersuchung des Mageninhalts durchgeführt werden muß, um vielleicht auf die Verleumdungen, ob es sich um einen Selbstmord, um unabsichtliches Einweichen von Gift oder um ein Verbrechen handelt. Die Ehefrau des Wornatich befindet sich nach in Haft.

Aus dem Zoologischen Garten. Mittwoch Lieber Warte! Ich von einer weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schwärmerinnen des Halsband und das Halsbandpeltar, bis auf die Länge, worauf obenreihen hätte nur ein Stück abzugeben wird. Der den Namen ist wie auch bei ihren Verwandten, dem Kanalarium dem Dreieck und die von einem weißen Kanansee ein schwarzes, mit weitem Strahl abgezeichnetes Kanalarium gehalten, obwohl auch der Vater selbe Grunddarstellung hat und zwei Tage vor ein Kanansee bei den Halsbandpeltaren. Während alle Schwärmerinnen in der Welt eine große Anzahl von Jungen werden, befruchten sich die beiden, die sich mit demselben Namen, die Schw

Die Entwicklung der Wirtschaftskämpfe zu politischen Machtkämpfen

Die Rationalisierung der Industrie und die Konzentrierung des Kapitals vermindert nicht die Gegensätze unter den Kapitalisten, sondern verschärft den Konkurrenzkampf. Karl Marx hat diese Entwicklung in seinem Vortrag „Lohnarbeit und Kapital“ eindeutig und klar dargestellt. Er schildert, daß die Rationalisierungsmaßnahmen in einem Betrieb oder in einer Industrie oder in einem Lande die Konkurrenz veranlassen, sofort ebenfalls Rationalisierungsmaßnahmen durchzuführen. Dadurch werden fortwährend neue, kostspieligere, aber besser produzierende Maschinen und Leistungen der Arbeit an die Stelle der alten eingeführt und nicht abgewartet, bis die Konkurrenz die neuen veraltet hat.“ Marx sagt dazu wörtlich:

„Stellen wir uns nun diese ständige Agitation auf dem neuen Weltmarkt zugleich vor, und es begreift sich, wie das Wachstum, die Akkumulation und Konzentration des Kapitals eine ununterbrochene, sich selbst überhebende und auf stets reichhaltigere Stufenleiter ausgeführte Leistung der Arbeit Anwendung neuer und Verbesserung aller Maschinen im Gefolge hat.“

Dieser Kampf der Kapitalisten untereinander führt zu einer unangehörigen Steigerung der Produktionsmöglichkeit, die in keinem Verhältnis steht zu dem langsamen, minimalen Ansteigen der Abnahmemöglichkeit. Deshalb muß sich der Kampf fortgesetzt verschärfen, die Konkurrenz wird von der Konkurrenz zum Fortschritt abgelöst, der Kreislauf vollzieht sich in immer kürzerem Tempo und kommt dem Stadium näher, in dem der Versuch einer gewaltsamen Lösung der Schwierigkeiten unausweichlich ist.

Die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie verurteilt die Arbeiterkämpfe irreführend, indem sie die Behauptung aufstellt, daß durch die Rationalisierungsmaßnahmen der deutschen Unternehmer die Interessen der Gesamtbevölkerung verletzt werden. Sie sagen: Darum müssen auch die Arbeiter helfen, die Anforten dieser Rationalisierungsmaßnahmen zu tragen, denn nur dadurch sei der spätere Aufstieg überhaupt möglich.

Wir haben bereits an anderer Stelle nachgewiesen, daß nur das ausbreiterische Unternehmertum und die Arbeiteraktivität einen Nutzen von den Rationalisierungsmaßnahmen haben kann. Die Rationalisierung der Industrie vollzieht sich auf Kosten der breiten, ausgebeuteten Schichten des Proletariats. Die Entwürdigung der modernen Industrie trägt in sich die Tendenz, wie Karl Marx es schilderte:

„Daß sich allmählich in ökonomischen Kampf die Waage zwischen den Kapitalisten gegen den Arbeiter lenken muß und daß folglich die allgemeine Tendenz der kapitalistischen Produktion nicht dahin geht, den durchschnittlichen Normallohn zu heben, sondern ihn zu senken, das heißt den Wert der Arbeit mehr oder weniger auf Minimumgrenze zu drücken.“

Es gehört darum zu den schändlichsten Verbrechen der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbürokratie, daß sie einerseits die Arbeiter in der Zeit der Rationalisierungskämpfe aufforderte, die Nachteile der Rationalisierung tragen zu helfen, andererseits aber in der Zeit der aufsteigenden Konkurrenz die Massen zum Kampfe für den Schutz und zur Erhaltung der Konkurrenz aufzufordern und sie von der rücksichtslosen Ausnutzung dieser günstigen Verhältnisse für den Kampf um Erhöhung der Löhne und Verbesserung der Arbeitszeit hinderte. Diese Tatsachen beweisen alle die Gewerkschaften, die wir gemacht haben, insbesondere diejenige, daß die Politik der sozialdemokratischen Bürokratie die Politik der Bourgeoisie und der Arbeiteraktivität ist, die den Interessen der breiten unterdrückten Arbeitermassen entgegensteht.

Kausächlich betonte Karl Marx, daß es notwendig ist, die Konkurrenz rücksichtslos für die Erhöhung der Löhne und für die Verbesserung der Arbeitszeit auszunutzen. Er sagte:

„Wenn aber die Dinge in diesem System die Tendenz (den Normallohn herabzudrücken) haben, heißt dies, daß die Arbeiterklasse ihren Widerstand gegen die Übergriffe des Kapitals aufgeben und von den Versuchen absehen soll, die gelegentlichen Möglichkeiten zeitweiliger Verbesserungen zu heben auszunutzen? Täte sie dies, so würde sie zu einer unerschütterlichen Klasse heruntergedrückt, die nur durch die herabgedrückten Löhne, die sie in ihren täglichen Konflikten mit dem Kapital feige nachgeben, so würden sie sich schließlich selbst der Fähigkeit berauben, irgendeine größere Bewegung zu unternehmen.“

In der Periode der Monopole und Truste, in der sich Konkurrenz und Krise in immer kürzerem Tempo abspielt, ist die schnelle, energiegeladene und rücksichtslose Ausnutzung der Konkurrenz der „gelegentlichen Möglichkeiten zeitweiliger Verbesserungen“ der Löhne und der Arbeitszeit um so notwendiger. Handelt die Arbeiterklasse dagegen nach dem Rezept der sozialdemokratischen Bürokratie, so fördert sie die imperialistische Entwicklung der Bourgeoisie. Die rücksichtslosen Profite, die die Bourgeoisie dadurch einheimst, sind in erster Linie die Kapitalisten zu neuen imperialistischen Kriegen, zur Kapitalausfuhr, zur Unterjochung des Kolonialvolkes, zur Durchführung neuer Rationalisierungsmaßnahmen auf höherer Stufe.

Hunderthalb Milliarden hat die deutsche Bourgeoisie im Jahre 1924 im Ausland investiert. 20 Milliarden neues, deutsches Kapital in der Industrie angelegt. Sie konnte das nur durch den Verzicht der Arbeitermassen auf die rücksichtslose Ausnutzung der Hochkonjunktur. Für diesen unbeschreiblichen Gewinn hat die Arbeiterklasse die gefalteten Arbeiteraktivitätselemente an der Führung der Gewerkschaften sehr nützlich angelegt.

Im Interesse der Bourgeoisie und ihrer Arbeiteraktivitätselemente hat die Arbeiterklasse auf Gehör der sozialdemokratischen Führerschaft die Anforten der Rationalisierung

renlos auf sich genommen und die gute Konjunktur geübt. Ihr Lebensniveau wurde dadurch relativ und absolut senkt. Damit hat sie sich gleichzeitig die Bedingungen für die kommenden rücksichtslosen Kämpfe, die angesichts der wachsenden imperialistischen und Klassenkämpfe eintreten müssen, verschärft. Die Zeit der Hochkonjunktur wurde nicht ausgenutzt zur Durchführung öffentlicher Streiks und Arbeitszeitbedingungen der Arbeitermassen durchzusetzen und den Kampf gegen die verführerische Ausbeutung, die eine Folge der größeren Teilung der Arbeit ist, aufzunehmen. Die Arbeitermassen haben darum eine wichtige Periode verstreichen lassen, die ausgenutzt werden mußte zur Sicherung ihrer Kampfserfahrungen. Denn die Sicherung der Kampfserfahrungen durch die Führung von ökonomischen Kämpfen befreit die Massen um so besser, ihre Bewegungen gegen die Offensiven der Unternehmer in der Zeit der Krise auf breiterer Basis und als politischen Kampf zu führen.

In der Periode der Hochkonjunktur, die zu Neuverteilung von rücksichtslosen Kapitalisten in der Industrie führt, wird gleichzeitig die Konkurrenz unter den Arbeitern außerordentlich gesteigert. Die mit der Rationalisierung verbundene größere Teilung der Arbeit, die sogenannte Kleinarbeit, befreit den einzelnen Arbeiter die Arbeit von mehreren zu nur rücksichtslosen Massen werden infolgedessen für dauernd aus den Betrieben in die häßliche Einzelarbeit getrieben. Wir betonen bereits, daß in Deutschland eine Erwerbslosenarmee von mehr als eine Million Händen vorhanden ist, die aber die Tendenz zum weiteren Anwachsen zeigt.

In Deutschland zeigt sich zur Zeit eine geringe Senkung der Konkurrenz mit ihren Befürchtungen. Gleichzeitigkeit werden auf die Massen die rücksichtslosen Reparationszahlungen abgemauert. Die Offensiven der Unternehmer gegen die Lebenslage der Arbeitermassen hat sich unerbittlich verstärkt, denn die Unternehmer wollen ihre Profite nicht nur erhalten, sondern steigern, gleichzeitig die notwendigen Kapitalien aus den Massen herauspressen zur Fortsetzung ihrer Rationalisierungsmaßnahmen und für die Durchführung der imperialistischen Entwicklung.

Der Angriff der Unternehmer richtet sich darum nicht nur unmittelbar gegen die Löhne und hat nicht nur die Verlängerung der Arbeitszeit zum Ziel. Was die Frage der Löhne anbelangt, so hat das elende Niveau derselben den Unternehmern und der Gewerkschaftsbürokratie die Möglichkeit gegeben, gemeinschaftlich die Politik der Stabilisierung der Löhne zu proklamieren, um die Arbeitermassen zu belügen und zu betrügen. Stabilisierung der Löhne bedeutet aber nichts anderes, als Senkung der Löhne. Denn die Löhne sind auf Jahre hinaus abgeschlossen und die Preise steigen.

Der Angriff der Unternehmer richtet sich in erster Linie auch gegen die Arbeitslosenunterstützung, deren Abbau notwendig ist um die Konkurrenz unter den Arbeitern zu steigern und ihre Kampfkraft zu vermindern. Er richtet sich gegen die üblichen sozialen Unterhaltungen, er hat die Beteiligung des Klassenrechtes und der Vereinbarkeit zwischen der bürgerlichen, sozialdemokratischen Gewerkschaften zum Ziel, um die wachsende revolutionäre Kampffront zu zerstückeln.

In einer solchen Periode verwandelt sich der ökonomische Kampf immer mehr zum politischen. In ihr besteht die zentrale Frage der Strategie und Taktik des ökonomischen Kampfes in der Verbindung der Bewegungen der proletarischen Massen in den Betrieben mit den Millionen erwerbsloser Arbeiter. In einer solchen Situation werden die Forderungen der Arbeiterklasse, die Forderung der Erwerbslosen in die Betriebe ausreichende Unterstützung für die Erwerbslosen auf Kosten der Unternehmer, zu wichtigen politischen Forderungen. Diese Forderungen sind die notwendigen Vorbedingungen für die Verbindung des ökonomischen Kampfes mit dem politischen Kampf gegen das ganze Ausbeuterregiment.

In der Zeit der Krise bei Verarmen einer mehr oder weniger revolutionären Situation, wird auch der enge berufliche und industrielle Charakter der Kämpfe durchbrochen, die Massen sammeln sich unter der Führung der revolutionären Opposition und unter Leitung der Partei zur Durchführung von Forderungen, die die ganze Klasse betreffen. Ihr Kampf richtet sich gegen die bürgerliche Herrschaft.

Aber die Voraussetzungen für den Erfolg in diesen Auseinandersetzungen werden nur geschaffen, wenn wir als Kommunisten nach den Grundgedanken des Kampfes der proletarischen Klasse bemerkt organisieren und führen.

Dazu gehören die Hauptaufgaben in der Bildung der einheitlichen Kampffront der Arbeitermassen, in der Herausbildung revolutionärer Leitungen der Arbeiterklasse und der letzten organisatorischen Zusammenfassung der erwerbslosen Arbeiter in der Verbindung ihres Kampfes mit dem Kampf der Betriebsmassen. Die Durchführung dieser Aufgaben durchzuführen das verbrochene Ziel der Unternehmer und der sozialdemokratischen Bürokratie. Sie gehört zu den wichtigsten Maßnahmen zum Kampf gegen den Angriff der Bourgeoisie auf die Sowjetunion, zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg.

An die deutschen Transportarbeiter, Geelenie, Eisenbahner!

Klassengenossen!

Die Feinde der Sowjetunion haben durch ihre gesteigerten imperialistischen Wahnvorstellungen das Signal zum offenen Kampf gegen das proletarische Russland gegeben. An der einschneidenden Grenze stehen die Soldaten Vorkämpfer, deren Herrschaftsworte revolutionäre Arbeiter zum Opfer gefallen sind. Im Auftrage der imperialistischen Wähe unternimmt dieser Klassenfeind eine Provokation nach der anderen gegenüber dem ersten Arbeiter- und Bauernstaat. Drohend denn je zuvor ist die Kriegsgefahr.

Die deutsche Bourgeoisie unterstützt zunächst die Pläne der Imperialisten gegen die Sowjetunion, indem sie Vorkämpfer Kriegsmaterial liefert.

Deutsche Geelenie im hohen Göttingen haben ihre Solidarität mit dem russischen Proletariat dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie es ablehnten, den Transport von Munition für die imperialistische Frontenbestimmung zu übernehmen. Es besteht jedoch kein Zweifel, daß auch andere Hafenstädte von den deutschen Kapitalisten zur Ausfuhr von Waffen und Munition benutzt werden.

Was tun die Reformisten angesichts dieser ernten Situation? Handeln sie gegenüber den stillen Kriegsvorbereitungen der Bourgeoisie entsprechend den von der Internationalen Transportarbeiterföderation zur Kriegsgefahr erlassenen Beschlüssen?

Das Gegenteil ist der Fall.

In einem früher vom Generalrat der Internationalen Transportarbeiterföderation verfaßten Aufruf zur Kriegsgefahr ist zu lesen:

„Der Sturz der Sowjetregierung wäre nur das Signal zum Entschlußkampf der Gegenrevolution.“

Eine andere Stelle enthält folgenden Appell an die Transportarbeiter:

„Sich bereit, um nötigenfalls wie im Jahre 1920 anlässlich des Konflikts gegen Ungarn und der Aktion zur Verhinderung der Waffentransporte für Polen im Krieg gegen Russland, durch die Tat und mit allen Mitteln den Ausbruch eines neuen Krieges zu verhindern.“

Heute verlangen die Sozialimperialisten ihre Klassenfeindschaft, erbärmliche Rolle, die sie bei den Kriegsvorbereitungen

der Bourgeoisie spielen, gegenüber der Arbeiterklasse durch eine nicht zu überbietende Heiße gegen die Sowjetunion zu verdecken.

Es ist deshalb die Pflicht eines jeden Klassenbewußten Transportarbeiters alles zu tun, um Waffen- und Munitionstransporte zu verhindern.

In allen Hafenorten, auf allen Eisenbahnnotenpunkten ist die größte Wachsamkeit zu entfalten.

Kein Transport von Kriegsmaterial darf von deutschen Transportarbeitern durchgeführt werden. In enger Verbindung mit den Antikriegskomitees muß die Überwachung der Häfen und Eisenbahnnotenpunkte vorgenommen werden. Das ist eine eurer wichtigsten unmittelbaren revolutionären Aufgaben.

Klassengenossen! Laßt euch nicht durch die passivistischen Fährten der Sozialimperialisten täuschen. Erkennt die drohende Kriegsgefahr! Seid euch bewußt, daß insbesondere die Transportarbeiter eine wichtige Gruppe im Kampfe gegen die imperialistischen Kriegsvorbereitungen sind. Unterstützt eure russischen Arbeiterbrüder durch die Tat. Demonstriert geschlossen am 1. August gegen den imperialistischen Krieg, für die Verteidigung der Sowjetunion.

Die revolutionäre Opposition der Transportarbeiter und Eisenbahner.

Berliner Eisen- und Rebolverdrehen geben den reformistischen Spaltern die Antwort!

Gestern fand in den Sozialisten eine Branchenversammlung der Eisen- und Rebolverdrehen statt, die von der aus dem Reichsverband ausgeschlossenen Branchenkommission einberufen wurde. Die Branchenkommission nahm Stellung zu dem Ausschluß der Branchenkommission. In einer Entschließung, die gegen eine Stimme angenommen wurde, wurde zum Ausdruck gebracht, daß die ausgeschlossene Branchenkommission nach wie vor das Vertrauen der Branchenversammlung besitzt. Die Branchenkommission wird beauftragt, neue Mittelbeschreiber und Marken auszugeben. Die vereinbarten Mitgliedsbeiträge werden im Interesse des Kampfes gegen die Unternehmer und Sozialisten, für die Wiederaufnahme der Ausschließungen in dem DVB verwendet. Außerdem möchte die Branchenkommission eine Branchenkommission aus 30 Mitgliedern, die nunmehr die Arbeit der Branche zu leiten hat.

Musterbetrieb Kaiser, Dresden, Merseburger Str. 7

Es gibt viele Betriebe in Dresden, die unter die Lupe gehören. In einem von ihnen behält der obere Genannte, was dort an Überstunden und Ausbeutung geleistet wird, spottet jeder Beschreibung. Dem Chef, der laut Aussagen seiner Arbeiter einmala 1000000 verdient hat, ist überhaupt nichts recht zu machen. In Punkt 10 ist Herr Kaiser auch verdammt schwerhörig. Kaiser 0,97 Mark bezahlt er nur 0,92 Mark, und erhebt man dagegen Einspruch, so sagt der Gewerkschaftsbosse vom DVB: „Da können wir nichts machen, denn der Herr Kaiser ist in keinem Verband.“ Wenn einer nicht so macht, wie es der Herr Kaiser will, der mitunter den größten Gewinn bestimmt, so wird er eben entlassen — wegen Arbeitsmangel, trotz dem es Arbeit über Arbeit gibt. In dem so etwas möglich, daß ein Unternehmer auf ein Entlassungspapier Unwahrheiten schreiben darf? Nun noch ein Herr Kaiser hat zum großen Teil Leute in seinem Betrieb, mit denen er so etwas machen kann. Da ist der Herr Stammerarbeiter und größte Wähler. Galt, ein großes Licht der vor lauter Unterwürigkeit am liebsten die ganze Arbeit alleine machen würde. Derartigen Menschen die jederzeit zwischen des Geldes arbeiten und dem Chef Hunderte von Mark in die Tasche arbeiten, zuletzt dann noch auf die Straße werfen, müßten wir hiermit sagen. Wacht auf und kämpft gegen ein derartiges Ausbeuterregiment! Arbeiterkorrespondenz 1160.

Rechte Renegaten lehnen mit der SPD offizielle Beteiligung am Antikriegskomitee ab

Auch der Arbeiterrat des Sachsenwerkes wurde eingeladen, Delegierte in das Antikriegskomitee zu entsenden. Dem wurde gegen 2 sozialdemokratische Stimmen Rechnung getragen. Eine am Donnerstag stattgefundene Vertrauensmännerversammlung sollte Beschlüsse fassen über offizielle Beteiligung am Komitee. Die geführte Delegation und Stellungnahme der rechten Renegaten ist so bezeichnend, daß sie verdient, in kurzen Zügen der Arbeiterklasse bekannt zu werden. Gleich vorausgeschickt sei, daß nicht ein einziger Sozialdemokrat gesprochen, daß sie wohl aber durch Zurufe bestimmten. Was hatten die rechten Renegaten für Argumente zur Ablehnung der offiziellen Beteiligung? Erstens sei es falsch, von einer Einseitigkeit der Arbeiterklasse zu sprechen, denn daraus würden auch falsche Schlusfolgerungen gezogen und man würde eine Selbsttäuschung erleben. Eine stute Kriegsgefahr bestünde jetzt nicht, weil Amerika oder die zu schaffenden Vereinigten Staaten Europas noch nicht am Krieg gegen Sowjetrußland interessiert seien. Dann sei die Entscheidung der Einheitsfront eine falsche. Es sei notwendig, die Massenorganisationen wie Gewerkschaften (die SPD verschweigen sie noch verächtlich) usw. zu zwingen, durchzuführen, was die Mitglieder wollen, oder man müsse die Gewerkschaft-

führer, heiligen Erbärmliche Theorie! Wer wird beteiligt? Doch nur die revolutionären Arbeiter. Auf einen Jaros, Kriegscredite der Gewerkschaften“ wurde halb geantwortet: „Da waren doch die Arbeiter im Krieg.“ Wer laßt da nicht? Eigentlich eine reine Entschuldigung für die nächsten Kriegskredite. Doch weiter. So gut wie man sich auf die sozialdemokratischen Führer nicht verlassen könne, so auch nicht auf die kommunistischen. Doch aber bestimmt auf die Rechten mit ihrer „anlangenden Theorie und Praxis“, die also Anlehnung suchen an die, die von 1914 bis 1918 die größten Kriegsanhänger waren und heute schon durch verführerische Sowjetrußlandhänge erneut trainieren. — Ein Redner trat für offizielle Beteiligung ein. Er blieb auch bei der Ablehnung der Einigung. Man sollte zeigen, daß man noch nicht ganz in das sozialdemokratische Lager gehe. Nach scharfer politischer Diskussion wurde mit 1 Stimme Mehrheit die offizielle Beteiligung abgelehnt. Arbeiter, rückt ab von den Stützen der SPD! Schaut euch um die kommunistische Partei! Demonstriert am 1. August gegen imperialistische Krieg und Kriegsgefahr, für den Schutz der Sowjetunion! Arbeiterkorrespondenz 1160.

Kämpft für einständige Arbeitsruhe am 1. August!

Dresden-Löbtau

KESSELSDORFER STRASSE 14
BLOUSECKE
Webergasse, Ecke Altmarkt

Max Schmalz
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Webergasse 44

Zigaretten, P. M. Müller
Tabak- und Süßwaren Groß- und Kleinhändler / Göhliser Straße 10, Ecke Stollstraße / Ruf 16852

Kümmelschänke Omschwitz
straßenbahnlinien 119 und 20

T. Bienert
Mehl / Grieß
Mühlen - Packung

Kauhaus Steinhart
Löbtau
Kesselsdorfer Straße 17

Konditorei und Café
Paul Müller, Bestell- u. Versandgeschäft
Angehöriger Familienkassenbau Göhliser Str. 1

Wild, Geflügel, Feinkost
Oskar Grundmann
Kesselsdorfer Straße 19, Ruf 10602

Victoria-Drogerie
Kesselsdorfer Straße 30
Drogen - Farben - Lacke

Gerhard Römer
Sackhausener Straße 1 / Delikatessen, Konfitüren, Kolonialwaren

Paul Elschner, Webergasse 2 Ecke Webergasse, Feinbäckerei und Konditorei

Max Lohse, Kohlehandlung
Häckerstraße 9

Reserviert 150

Drögerie
Photohaus
Kronprinzengalzi

MAX HERZOG

Verkaufsniederlage der
Dresdener Preßhelen- und
Kornspiritus-Fabrik Sonat
J. L. Bramsch
Kesselsdorfer Straße 19

Raisewitzer Drogerie
Kaisewitzer Straße 26
Spezialgeschäft für sämtliche Fotoarbeiten

Möbelhaus Richard Schmieder
empfiehlt seine große Auswahl in Möbeln aller Art

Beerenweinschänke Schramm
Familien-Ausflugsort - Kinderspielplatz
Niedergröblich-Kesselsdorfer
Straßenbahnlinie 3 bis Wäldchen an der
langsten Größestraße / Autostation A bis
Post-Göhlitz / Telefon 29431

Zur guten Quelle
Inhaber: Elich Schneider
Frankenberg, Ecke Reisswitzstr.

Hermann Herberg
Kesselsdorfer Straße
Hüte / Herrenartikel / Mützen / Pelze

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Max Pahlitzsch
Lobtauer Straße 102

Feinbäckerei, Kaffeeschank
Karl Mischke, Dresden-Göhlitz
Kesselsdorfer Straße 222
Telephon 27519

Verstellbare
Fußstütz-Einlagen
„Nione“
verhüt. erste Fußleiden
jedem Fuß bequem
anpassen!
Erhältlich in den
einschlägigen Geschäften
Preis von RM. 2,- ab

Gasthof und Ballsaal
Bürgergarten
Löbcker Straße 16
Freitage und Sonntage moderner Ball
Verkehrsbüro d. Dresden-A. (Hirschbach)

Fabrikation
feiner Fleisch- u. Wurstwaren
Martin Füllkrug
Dresden-Röhlitz / Fernspr. 11806

L. Rother & Söhne
Dampfbäckerei und Konditorei
Maltersstraße 40 / Telefon 28065

Steppdeckenfabrik
Fiedler & Hanitzsch
Schillingstr. 7, Eing. Reisswitz Str.

Einkaufsstätte „Alter Dessauer“
Kesselsdorfer Straße 135
empfiehlt seine Lokaltäler

Paul Kessmann, Kettlermeister, Reisswitz
Straße 19 / Feine Lederwaren
und Reiseartikel

Max Scheibe
Lübecker Straße 2
Kronprinzenstr. 51
Telephon 17821
Kartoffeln / Futtermittel

Drema A-G. Dresden
Würzburger Straße 9
Milch, Molkerei-Produkte
Sonstige Lebensmittel
Drogerie zum weißen Kreuz

Dresden-Friedrichstadt

Joß. Görtzner, Farben- und Lackgeschäft
Schillerstraße 14

Br. Rößler, Möbelhaus
Hohlerstr. 30

Emil Stieblitz, Schillerstraße 59
Weinhandlung / Spirituosen / Böttcherei

H. ARWEILER
Inhaber: M. Röllert
Well- und Weißwarengeschäft
Schillerstraße 36

Josef Müller's Restaurant
Schillerstraße 24

Bäckerei Franz Pabsch
Konditorei
Mantius- Ecke Schillerstraße

Bellevue
Freitag, Sonnabend
und Sonntag
ff. Ballmusik
Wühlfischstraße 37

Schuhmacher
Hugo Günther
Reserviert
Wühlfischstraße 33

Kurt Pelters, Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Managers- Ecke Schillerstr.

Willy Lohse
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Göhliser Straße 3b

Dresden-Dölzsch
Wassers-Bühel, Völkemühlstraße 4, Tel.
40 000 - Bäckerei, Konditorei, Metzgerei, jeden
Sonntag feierlich

Dresden-Stietzsch
Edwin Lehmann, Altstietzsch 1
Holz- und Kohlenhandlung

Anna v. v. Gerlach, Mühlitzer Straße 2a
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Verlangt in den Kleingeschäften
Wurstwaren der Firma
Bernhardt Schlesinger
Hohlerstraße 6

Dresden-Leubnitz
Max Braun, Fleischermester
Alt-Leubnitz 4

Landesprodukte, Wild und Geflügel
E. Knäbel, Alt-Leubnitz 13

Kolonialwaren, Tabak, Zigaretten, Zigarren
Max Brunner, Alt-Leubnitz 21

H. Fleisch- und Wurstwaren
Alfred Richter, Fleischermstr., Priebitzstr. 14

Uhren / Goldwaren / Optik / Schmuckwaren
Karl Vogt, Finkenlangstraße 35

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Willy Hahnach, Finkenlangstr. 36

Dresden-Cotta

Möbelhaus Hugo Liebig
empfiehlt seine große Auswahl in
Möbeln aller Art
Friedrichstraße 12

LEBENSMITTEL
Lydia Bergemann, Meißner Landstraße 1

Jeder Arbeiter kann gut und billig im
Schokoladen-Spezialgeschäft
Ida Zieg, Cossebauder Straße 40

Zum
Weinbauer Cotta!
Hebbelsstraße 24

Elisabeth Knüpfer
Wühlfischstraße 14 / Billige Kleider,
Wäsche, Trikots, Strümpfe,
Bettfedern

Gasthof „Leutewitz“
Jeden Sonntag feine Ballmusik
Guter Saal für Vereine
Endstr. der Linien 19 und 20

Uhrmacher
Arthur Pieper
Wühlfischstraße 10
Großes Lager in
Uhren und
Goldwaren
Eigene
Reparaturwerkstatt

Max Uhlmann
Wühlfischstraße 12
Flaschenbier
Limonaden

Gasthof „Stadt Dresden“
Gutes Verkehrs-Restaurant, eigene
Hauswirtschaft, große Veranda, schöner
Restaurationsgarten

Curt Gräbel, Fleischermester
Löbcker Straße 107
In Fleisch- und Wurstwaren

H. Fleisch- u. Wurstwaren
Spezialität: Alldeutsche und Wiener
Franz Greiner, Leutewitz Straße 13
Telephon 26097

Dresden
Besucht die
Rathaus-
Lichtspiele
Cotta
Reimundstr. 1

Dresden
Trinkt
die vorzüglichen
Dresdner
Genossenschafts-
Biere

Dresden
Besucht die
Rathaus-
Lichtspiele
Cotta
Reimundstr. 1

Dresden
Trinkt
die vorzüglichen
Dresdner
Genossenschafts-
Biere

Dresden
Besucht die
Rathaus-
Lichtspiele
Cotta
Reimundstr. 1

Dresden
Trinkt
die vorzüglichen
Dresdner
Genossenschafts-
Biere

Dresden
Besucht die
Rathaus-
Lichtspiele
Cotta
Reimundstr. 1

Dresden
Trinkt
die vorzüglichen
Dresdner
Genossenschafts-
Biere

Dresden-Plauen

Germania-Drogerie 6 1/2
Zwickauer Str. 106 / Walter Müller
Drogen, Farben, Chemikalien

Reserviert 6

Richard Augustin
Molkerei-Produkte, Zwickauer Str. 31

Karl Rostig, Zwickauer Straße 193
Reparaturwerkstatt

Coschütz
Tun, Möbel, Brauereizusätze,
Reparaturartikel, Stromwaren
und Hilfsmittel
P. Thomas, Bismarckstraße 4

Herrenkonfektion, Arbeiterbekleidung
W. Kahle, Karlsruher Straße 50

Paul Sparmann, Seefische 82
Kolonialwaren, Feinbäckerei
Spezialität: feine feuchte Waffeln
6 Prozent Rohart

Elisabeth-Drogerie
Drogen, Farben, Sämereien
Karlsruher Straße 14

Coschütz
Höhe, Zwickauerstraße mit
Bismarck, Bismarck u. Zwickauer,
Bismarck, Bismarck

Dresden-Blasewitz
Dampf-Wasch-Anstalt Blasewitz
Emil Vogel, Teichwitzer Straße 20/31
Telephon 31215, Gegründet 1848

Zigarrenhaus Karl Hebig
Teichwitzer Straße 3 und Schillerplatz 1

Reserviert

Das gute Krause-Brot
Artur Krause, Berggärtenerstraße 24, Ecke
Dohnstraße, am Platz

Butter, Eier, Honig / A. Hofmann
Tel. 30211 / Seibitzplatz 12 / Gegr. 1907

Kolonial- und
Tabakwaren
Johannes Roder
Berggärtenerstraße 24

Dresden-Loschwitz
Gasthof zur Eule
Jeden Sonntag Ball
Paul Schreiber, Grundstraße 100

Bergrestaurant
zur Schweizerlei
Max Fischer, Ulrichstraße 5

Demitz-Thumitz
Apotheke
Demitz-Thumitz
Hauptstraße 45

Dresden-Loschwitz
Gasthof zur Eule
Jeden Sonntag Ball
Paul Schreiber, Grundstraße 100

Dresden-Johannstadt

Den eleganten Luxus Schuh
sowie den Gebrauchsschuh kauft ihr am besten im
Schuhhaus Schmidt
Reserviert!
Bismarck-Reparaturwerkstatt
Tel. 36434

Waren- und Reparaturwerkstatt / Handbinderarbeiten
H. Hacke, Elektrische Mangel
Plauenauerstraße 41

Feine Fleisch- und Wurstwaren
sowie gute und preiswert bei
Raimund Tiefze
Plauenauerstraße 31

Franz Rödl, Plauenauerstraße 86
Plauenauerstraße 87
Manufakturwaren
Bettfedernreinigung
Gutscheine
25 %

Johannstädter Obsthalle
Albert Hoppe, Plauenauerstraße 41

Wilhelm Fahrradhaus
Nähmaschinen, Gramophone
Zählungserleichterungen
Bismarckplatz 14 / Eigene Reparaturwerkstatt

Tanzpalast Blumensäle
Blumenstraße 46

Dresden-Siriesen
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Emil Otto, Schandauer Str. 61

ELEKTRO-FEIST
Ausführung elektr. Licht-, Kraft-
und Schwachstrom-Anlagen
sowie sämtlich. Beleuchtungskörper

Fahrräder / Nähmaschinen
Dürrupp, Opel, Torpedo
10 Mark Anzahlung, 3 Mark am Woche
J. Kubis, Schandauer Straße 69

Getränke-Industrie
Josef Schwarz, Biergroßhandlung
Mittelwasserfabrik, Speyerstraße 15

Dampfwäscherei
„Ideal“
Speyerstraße 6 / Tel. 31003

Fisch- u. Delikatessenhandlung
A. Seifert, Wittenberger Straße 99

Restaurant „Zum Landsknecht“
Hermann Triebel
Wühlfischstraße 10
Telephon 30407
Verkehrsbüro der Arbeiterschaft

Schirme, Stöcke, Bezüge und Reparaturen
Ewald Kuhl
Ecke Schandauer und Lauschaer Straße

Fischwaren und Delikatessen
Johannes Poggendorf, Bismarckstr. 24, Tel. 31609

Lebensmittel und Hauszubehörtel
mit Motoren
Feinste Erzeugnisse, unübertroffen in Qualität
Bruno Kluge, Tittmannstr. 33

Strümpfe, Weißwaren
Hoffmann
bekannt durch niedrige
Preise für Qualitätswaren

Damen- und Herren-Friseur
Otto Hartmann, Altenberger Straße 1

Arthur Uechner
Lebensmittel / Obst u. Grünwaren
Augsburger Straße 82

Restaurant
Erdkugel
Eisenburger Straße 3

Drogerie
Alfred Keul
Alt-Siriesen 29

Reparaturarbeiten
solid und preiswert
Otto Henze
Alt-Siriesen 7

Brot-, Weiß- und
Feinbäckerei
Kurt Müller
Schandauer Straße 72

HUGO EBERT
Zigaretten / Zigarren
Tabak
Schandauer Straße 82
Telephon 34106

Lederhandlung W. Hoffmann
Tittmannstraße 17
Heidenau, Bismarckstraße 31

Wilhelm-
Brot
überall erhältlich

Restaurant zum Gölbergarten
Bergmann Goumann und Frau
Bergmannstraße 1 / Fernspr. 30765